

Nein zum globalen Trumpismus: Zeit zu Handeln!

Protest am 20. Januar, U.S. Tag des Amtsantritts

Donald Trump steht gerne im Mittelpunkt. Aber: Sobald er als U.S. Präsident ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt, werden sich Kameras die Demonstranten zuwenden, die ihn und alle Machthaber daran erinnern, dass Rassismus, Frauenfeindlichkeit, Homophobie, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und Angstmacherei nicht toleriert werden.

Trumpismus ist keine isolierte nationale Bewegung. Wir treten Rechtsopportunisten vereint entgegen – darunter Frauke Petry und der AfD, Marine Le Pen, Geert Wilders und Nigel Farage, welche Zuwandernde sowie religiöse und ethnische Minderheiten zum Sündenbock machen bzw. dämonisieren, um politisches Kapital daraus zu schlagen.

Jetzt gilt es, zusammenzustehen. Unsere Aufgabe ist dringend: Wir erleben eine pauschale Entwertung der Demokratie und die Aushöhlung demokratischer Institutionen zugunsten der Macht der Konzerne. Wir lehnen ab: den Aufstieg von gewalttätigem Nationalismus, Angriffe auf Arbeiterrechte und Gewerkschaften, die zunehmende wirtschaftliche und soziale Ungleichheit, die Korruption, die Priorisierung von Gewinn vor Menschen, und die gefährliche Gleichgültigkeit gegenüber Klimawandel.

Wir prangern Trumps rücksichtslose Einstellung gegenüber dem Einsatz militärischer Macht und Atomwaffen an. Von einer Trump-Präsidentschaft geht die Gefahr einer Eskalation von globalen Konflikten und Krieg aus, was zu einer Verschärfung des Wettrüstens und weiterer Militarisierung führen kann. Seine schießwütigen Instinkte bedrohen effektive Maßnahmen im Bereich Zusammenarbeit, Dialog und Abrüstung.

Weltweit nimmt die Flut des Extremismus zu. Die rassistische Rhetorik entfacht Fremdenfeindlichkeit und Gewalt gegen Flüchtlinge und Minderheiten. Die Militarisierung steigt an. Umweltschutzmaßnahmen sind gefährdet, und das Risiko von Klimawandel wird verworfen. Wirtschaftliche Disparitäten verschärfen sich. Gefälschte Nachrichten verdrängen Fakten. Öffentliche Dienstleistungen – Sozialversicherung, Bildung, Gesundheitsversorgung – werden mit Privatisierung konfrontiert. Frauen- sowie LGBT-Rechte geraten unter Beschuss.

Dagegen müssen wir laut werden. Wir müssen uns über Ländergrenze hinweg erstrecken und Brücken gegen Hass und Spaltung bauen. Wir demonstrieren in Solidarität mit all jenen in Washington D.C., London, Madrid, Paris und andernorts, die NEIN zu Trump sagen.

Macht am 20. Januar mit und protestiert gegen Trump und die AfD. Die Demo beginnt gegenüber dem AfD Büro am Schillstraße 9 um 17 Uhr, mit einer Kundgebung um 18 Uhr am Brandenburger Tor.

Diese Demo wurde ursprünglich im Rahmen eines Meeting am 7. Dezember zur Gründung einer internationalen Koalition gegen den „globalen Trumpismus“ aufgerufen. Vertreter oder einzelne Mitglieder der folgenden Organisationen waren anwesend: American Voices Abroad Berlin, Berlin Forum on Global Politics, Berlin Ireland Pro-Choice, Berlin Soup, Club Al-Hakawati, CommUNITY Karneval, DIE LINKE Berlin Internationals, DISRUPT J20 Berlin, IALANA, IG Metall, marx21, NODAPL Berlin, No to war No to NATO, Polish Pro-Choice Group, Pussy Grabs Back, Salon for the Resistance, SAV, Stop Breitbart

Macht bitte mit! Organisationen, die die Demo am Amtsantrittstag sowie den künftigen Kampf unterstützen wollen, schreibt bitte an <philbutland@yahoo.com>, oder kommt einfach am 20.1.

Facebook: <https://www.facebook.com/events/1774027806195503>